

CHIMIA-REPORT

Bitte an die Inserenten

Richten Sie Ihre Beiträge für die Rubrik CHIMIA-REPORT nicht an die Redaktion, sondern ausschliesslich an: Kretz AG, Postfach, CH-8706 Feldmeilen
Besten Dank!

Moderne zweischichtige Zelltherapie zur nachhaltigen Wundtherapie

Schweizer Patienten mit lang anhaltenden (chronischen) Wunden steht als ersten in Europa eine moderne Behandlung zur Verfügung. Sie bringt den Patienten höhere Lebensqualität und kann Amputationen reduzieren helfen. Bis heute gab es weltweit mehr als 240000 Anwendungen mit guten bis sehr guten Heilerfolgen bei guter Verträglichkeit.

Chronische Wunden zeigen trotz kausaler und sachgerechter lokaler Behandlung innerhalb von 3 Monaten keine Tendenz zur Heilung und heilen manchmal auch nach 12 Monaten nicht spontan ab. Ursachen für die Entstehung chronischer Wunden sind z.B. eine chronisch venöse Insuffizienz, eine periphere arterielle Verschlusskrankheit, Diabetes oder eine chronische Druckeinwirkung.

«Schlechte Durchblutung in Beinen und Füssen kann zu einer Zerstörung des Gewebes und in der Folge zu einer offenen Wunde führen.

Ein diabetischer Fuss entsteht oft durch eine Neuropathie, durch fehlendes Gefühl in den Füssen. Schmerzen in den Füssen – wenn man beispielsweise auf einen Reissnagel tritt – werden nicht wahrgenommen. Durch die ständige Fehlbelastung eines vorgeschädigten Fusses kann dann ein offenes Geschwür entstehen», erklärt Professor Prof. Dr. Peter Itin, Chefarzt der Dermatologischen Universitätsklinik, Basel und ehem. Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie SGDV.

Wirksamer als Standardtherapie

Die Standardbehandlung bei diabetischem Fuss ist normalerweise eine Kombinationstherapie, bei der man die abgestorbene Haut ambulant operativ entfernt, die Wunde

verbindet und den verletzten Fuss entlastet. In Verbindung mit Antiseptika, antibiotischen Wundheilsalben und Kompressionsverbänden oder ähnlichen Behandlungen schliessen sich gewisse Wunden nach einiger Zeit.

«Diese Behandlungsmethode ist jedoch oftmals langwierig und nicht immer erfolgreich. Offene Wunden bei Diabetikern und bei Patienten mit Durchblutungsproblemen bestehen so oft über Jahre und schränken die Lebensqualität sehr stark ein», sagt Dr. Fiorenzo Angehrn, Facharzt FMH für Chirurgie und Leiter der Klinik Piano in Biel.

«Bei einer grossen Zahl chronischer Wunden wird ein aktiveres Wundbehandlungskonzept notwendig. In solchen Fällen begrüssen wir Apligraf® als echten Fortschritt der modernen Wundbehandlung», bestätigen Prof. Itin und Dr. Angehrn.

Apligraf® in Kombination mit einer Standardtherapie führt zu einer erfolgreicherer Heilung des diabetischen Fussyndroms als die Standardtherapie allein, das zeigen klinische Studien.

Belastung für Gesundheitswesen

Diabetische Füsse verursachen eine substanzielle Belastung für die Gesundheitssysteme. Eine schweizerische Kosteneffizienzstudie ergab für eine Behandlung lang anhaltender Wunden mit Apligraf® im Vergleich zur klassischen Wundbehandlung eine mögliche Kostenersparnis von 22,7% im ersten Behandlungsjahr. In Kombination mit dem Gewinn an Lebensqualität und mit der möglichen Reduktion nötiger Amputationen zeigt Apligraf® somit eine hohe Kosteneffizienz.

Unbehandelte Diabetikerfüsse, deren Wunden infiziert werden, führen oft zu teilweise längeren Spitalaufenthalten und manchmal

sogar zu Amputationen. Jährlich müssen alleine in der Schweiz etwa 1000 Diabetikerfüsse amputiert werden.

Eigen-Spalthauttransplantate (mesh-skin-graft, Thiersch) zum Verschluss offener Wunden bedingen eine Operation, verursachen eine zweite – eventuell erneut schlecht heilende – Wunde und durch den unvermeidbaren Spitalaufenthalt entstehen Kosten von mehreren Zehntausend Franken.

Was ist Apligraf®?

«Apligraf® ist ein biotechnologisch hergestelltes zweischichtiges Zelltherapieprodukt. «Es besteht wie lebende Haut aus zwei menschlichen Zellschichten: eine äussere (epidermale) Schutzschicht und eine innere (dermale) Schicht aus Zellen, die mehr als 45 für die Wundheilung wichtige Substanzen produzieren, darunter Zytokine und Wachstumsfaktoren. «Die jungen und potenten Zellen innerhalb des Kollagengerüsts von Apligraf liefern am Anfang die biologische Schutzfunktion für die Wunde. Sie geben Faktoren an die Wunde ab, damit die Wundheilung beginnen kann», erklärt Stefan Kaelin, Geschäftsführer der Organogenesis Switzerland GmbH.

Apligraf® ist die erste Zelltherapie aus lebenden menschlichen Hautzellen, die eine Zulassung von der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA erhielt. Bis heute wurde Apligraf® weltweit bei mehr als 240000 Patienten eingesetzt. Es zeigte nachhaltige Heilerfolge bei guter Verträglichkeit.

Über Apligraf® in der Schweiz

Apligraf® kam in der Schweiz im Oktober 2006 auf den Markt. Dem EDI liegt derzeit ein Antrag vor auf Aufnahme der Zelltherapie in den Anhang 1 der Kranken-

pflgeLeistungsverordnung (KLV; Grundversicherung). Dieser Antrag enthält Anwender-Richtlinien und einen Zertifizierungsprozess der Swiss Association for Wound Care (SAfW) und der schweizerischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie SGDV.

Über Organogenesis

Organogenesis Inc., mit Hauptsitz in Massachusetts, ist das weltweit erfolgreichste Unternehmen im Bereich der regenerativen Medizin. Es spezialisiert sich auf bio-aktive Wundheilung, Bio-Chirurgie und Bio-Ästhetik. Organogenesis liefert lebende Gewebe «auf Abruf». Unternehmensziel ist es, Patienten den Zugang zu den medizinischen Möglichkeiten der regenerativen Medizin zu ermöglichen und deren Einsatz im Gesundheitswesen zu standardisieren.

Die Organogenesis Switzerland GmbH mit Sitz in Zug ist der europäische Hauptsitz.

Auf der englischsprachigen Webseite www.Apligraf.com finden Fachpersonen und Patienten in den USA weitere Informationen zu Apligraf®, wie die Videodokumentation einer Behandlung mit Interview eines Patienten sowie die Videodokumentation des Herstellungsprozesses.

- Organogenesis Switzerland GmbH
Baarerstrasse 2
CH-6304 Zug
Tel. +41 79 651 65 63
SKaelin@Organo.com
www.organogenesis.com

Leserdienst Nr. 2

Neue rotierende Pt-Scheibenelektrode für CVS-Anwendungen



Metrohm hat die rotierende Pt-Scheibenelektrode für «Cyclic Voltammetric Stripping»-Anwendungen (CVS-Anwendungen) optimiert. Die neue Elektrode erlaubt noch schnellere Messungen ohne Minderung der Genauigkeit.

Die neue Elektrode mit einem Durchmesser von 1 mm Platin wurde speziell für den Einsatz in der CVS-Analytik entwickelt. Sie kann aber auch zur Aufnahme von Cyclischen Voltammogrammen (CV) in der Forschung verwendet werden.

Diese Elektrode empfiehlt sich besonders, wenn Sie den Ablauf Ihrer Messungen beschleunigen, aber keinesfalls an Genauigkeit einbüßen wollen. Durch eine sehr schnelle Konditionierung geht weniger Zeit für die Messvorbereitung verloren, sodass früher als bisher mit der eigentlichen Messung begonnen wer-

den kann. Weitere Vorteile der neuen Elektrode:

- Hervorragende Reproduzierbarkeit der Messungen
- Geringer Hintergrundstrom
- Extrem gute Beständigkeit gegenüber konzentrierten Säuren, Oxidationsmitteln und organischen Lösungsmitteln

Jeder Elektrode wird ein individuell erstelltes Qualitätszertifikat beigelegt. Das im Zertifikat enthaltene Test-Cyclovoltammogramm ist quasi ein Fingerabdruck der intakten Elektrode zum Zeitpunkt ihrer Auslieferung. Es kann jederzeit mit einem aktuell aufgenommenen Cyclovoltammogramm verglichen werden und erlaubt so eine Aussage über den gegenwärtigen Zustand der Elektrode.

Die neue Elektrode lässt sich problemlos mit bereits bestehenden Methoden weiter verwenden. Lediglich bei bestehenden CPVS-Methoden müssen kleinere Anpassungen vorgenommen werden, um weiterhin die gewohnten Resultate zu erhalten. Alle anderen Methoden sind direkt übertragbar.

- Metrohm AG
CH-9101 Herisau
Tel. +41 71 353 85 85
Fax +41 71 353 89 01
info@metrohm.com
www.metrohm.com

Leserdienst Nr. 3

Automatische Titration zum kleinen Preis. Der Metrohm Compact Sample Changer 869



Zeit ist Geld – das gilt auch und vor allem in Lebensmittelabors. Standardapplikationen wie die Messung der Gesamtsäure lassen sich mit dem Metrohm Compact Sample Changer 869 zeitsparend automatisieren – zu einem erstaunlich günstigen Preis.

Die Bestimmung der Gesamtsäure durch Titration ist in der Qualitätskontrolle vieler Lebensmittel ein Muss. Bei Milchprodukten kommt das Verfahren ebenso zur Anwendung wie bei Fruchtsäften.

Wird diese Applikation manuell durchgeführt, ist das bei mehreren

Chargen und/oder Mehrfachbestimmungen recht mühsam und zeitaufwendig. Wesentlich mehr Komfort bei deutlich weniger Zeitaufwand bietet die automatisierte Titration mit einem entsprechenden Probenwechsler. Hauptargument gegen die Automatisierung waren bislang die Investitionskosten.

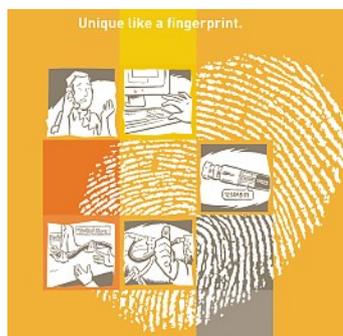
Mit dem Metrohm 869 Compact Sample Changer wird dieses Argument jetzt entkräftet. Zu einem überraschend günstigen Preis können mit dem 869 auf insgesamt 12 Positionen verschiedenste Titrationsvollautomatisch durchgeführt und die Elektrode zwischen den Bestimmungen gereinigt bzw. konditioniert werden. Die Bedienung ist denkbar einfach: Für die Methodenerstellung müssen lediglich vier Parameter eingestellt und gespeichert werden. Danach ist alles Weitere Routine.

Zusätzliche Vorteile: Das grosse und übersichtliche Live Display zeigt den aktuellen Status der Probenserie direkt an. Wichtige Proben können jederzeit bevorzugt analysiert werden. Das Gerät benötigt nicht mehr Platz als eine handelsübliche Analysenwaage.

- Metrohm AG
CH-9101 Herisau
Tel. +41 71 353 85 85
Fax +41 71 353 89 01
info@metrohm.com
www.metrohm.com

Leserdienst Nr. 4

Neues webbasiertes Tracking System – der schnellste Weg zu Ersatz-Schlauchleitungen mit Original-Komponenten



Das Parker Tracking System, ein webbasiertes, wertschöpfendes Service-Programm, wurde auf der Hannover-Messe erstmals vorgestellt.

Es handelt sich um ein leistungsstarkes Konzept, defekte Hydraulikschlauchleitungen schnell und präzise mit baugleichen Komponenten sicher auszutauschen. Das Parker Tracking System ermöglicht das Identifizieren aller Produktkriterien von Parker-Hydraulikschlauchleitungen mittels eines zufällig erzeugten, 8-stelligen,

alphanumerischen Codes, der detaillierte Informationen über Schlauch, Armaturen, Nippel, Hülsen, die Schlauchleitungs-Länge und den Herstellungsort bzw. das Datum enthält.

Wenn eine Schlauchleitung ausgetauscht werden muss, tragen die Angaben über die Gründe für den Ausfall, die Einzelheiten zum Maschinentyp, die Einbaustelle des Schlauches an der Maschine, die Umgebungsbedingungen sowie weitere Informationen zur lückenlosen Erfassung der Einsatzhistorie einer jeden einzelnen Schlauchleitung bei.

Die Produktauswahl wird im ParkerStore® für den Kunden und den jeweiligen Einsatzort der Schlauchleitung optimal abgestimmt.

Das Parker Tracking System wird in der Einführungsphase in dem ParkerStore®-Netzwerk und dem dazugehörigen mobilen 24/7 Schlauchleitungs-Notfalldienst HOSE DOCTOR® angeboten. Jede neue Schlauchleitung wird mit

einem einzigartigen Identifikationscode versehen, der in einer zentralen Kennwort geschützten Web-Datenbank registriert wird. Der Code wird dauerhaft auf jede Schlauchleitung aufgebracht. Mit den ParkerStores® und den mobilen Service-Fahrzeugen wird in Europa, dem Mittleren Osten und in Afrika gewährleistet, dass ParkerStore®-Kunden hinsichtlich Ersatz-Schlauchleitung auf dem schnellsten Weg vom lokalen ParkerStore® oder HOSE DOCTOR® bedient werden.

Hierzu ist nicht mehr als ein Anruf bei der gebührenfreien 0800er Servicetelefonnummer nötig.

Diesen leistungsstarken neuen Kunden-Service kommentierte Massimiliano Butera, Business Development Manager, wie folgt: «Basierend auf aussagekräftigen Kundeninformationen wissen wir genau, was Maschinenstillstand für unsere Kunden bedeutet. Mit dem Parker Tracking System sind wir

in der Lage, in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden Präventiv-Massnahmen zu entwickeln oder im Fall eines Schlauchleitungsausfalles dafür zu sorgen, dass eine baugleiche Schlauchleitung sofort zur Verfügung steht. Wir bieten unseren Kunden Qualitätsprodukte in Verbindung mit erstklassigem Service. Mit dem wertschöpfenden Parker Tracking System setzen wir einen neuen Massstab für das MRO-/Ersatzteilgeschäft unserer Kunden in Europa, dem Mittleren Osten und in Afrika. Unser Ziel ist es, das Parker Tracking System in den kommenden Monaten zu einem weltumspannenden System auszubauen.»

- Parker Hannifin GmbH & Co. KG
Am Metallwerk 9
D-33659 Bielefeld
Tel. +49 (0) 521 4048-0
Fax +49 (0) 521 4048-4280
ermeto@parker.com

Leserdienst Nr. 5

Leistungsfähig und kostengünstig: Feuchte- und Temperaturmessung im Ex-Bereich

In Chemie, Petrochemie, bei der Gasherstellung und -anwendung oder bei Zerkleinerungsverfahren – in zahlreichen Bereichen ist Explosionsgefahr latent. Um Explosionen zu vermeiden, muss in solchen Anlagen für ausreichende Sicherheits-einrichtungen gesorgt sein. Auch Sensoren zur Messung von relativer Feuchte und Temperatur zählen zu den elektrischen Geräten, die für die Verwendung in explosionsfähiger Atmosphäre zugelassen und gekennzeichnet sein müssen. Galltec+Mela bietet in diesem Zusammenhang eigensichere Feuchte- und Temperatursensoren an, die entsprechend ihrer ATEX-Zulassung vielfältig eingesetzt werden können.

Je nachdem in welchem Bereich ein Gerät eingesetzt werden soll und wie häufig dort mit einer Explosionsgefahr zu rechnen ist, muss das Gerät ein ausreichend hohes Mass an Sicherheit gewährleisten.

Geräte der Gruppe II dürfen beispielsweise in allen explosionsgefährdeten Bereichen, ausser in schlagwettergefährdeten Grubenbauen, verwendet werden. Kommen in diesen Bereichen explosionsfähige Atmosphären

ständig, langfristig oder häufig vor, müssen die Geräte ein sehr hohes Mass an Sicherheit bieten und für Kategorie 1 zugelassen sein.

Bereiche, in denen explosionsfähige Atmosphären gelegentlich auftreten, erfordern Kategorie-2-Geräte. Nach Kategorie 3 zugelassene Geräte dürfen lediglich in Bereichen eingesetzt werden, in denen explosionsfähige Atmosphären nur selten oder sehr kurzzeitig vorkommen.

Ex-Sensorik nach Mass

Die mit kapazitiven Sensorelementen ausgerüsteten Galltec+Mela-Sensoren der Baureihen GC und KC zur Messung der relativen Luftfeuchtigkeit und der Temperatur sind gemäss Richtlinie 94/9/EG für explosionsgefährdete Bereiche der Kategorien 2 G, 1/2 G und 2 D – und damit in Gas- und Staub-Ex-Bereichen – zugelassen. Sie sind als Feuchte- oder Temperatur- sowie als kombinierte Feuchte-/Temperatursensoren erhältlich. Die Standard-Messbereiche liegen bei 0...100 % rF bzw. -20 ... +80 °C. Mit einem speziellen Montagekit (ZA40) an der Trennwand zur



Zone 0 befestigte Sensoren dürfen auch in Bereichen, die Kategorie-1-Betriebsmittel erfordern, eingesetzt werden.

Das Lieferprogramm umfasst sechs verschiedene Gerätetypen sowie das Montagekit ZA40 und geeignete Transmitterspeisegeräte. Auf Anfrage werden auch Sondertypen, wie z. B. Sensoren mit verlängertem Sensorrohr oder Sensoren mit besonderem Temperaturmessbereich (0 ... 50 °C oder 0 ... 100 °C) angeboten. Die Betriebsspannung beträgt 13 ...

24 V DC. Diese Sensoren mit analogem Ausgangssignal 4...20 mA wurden elektrisch so ausgelegt, dass Transmitterspeisegeräte bis $U_0=24$ V verwendet werden können. Der Anschluss an nicht eigensichere Stromkreise erfolgt jeweils über ein einkanaliges, bei kombinierten Feuchte-/Temperatursensoren alternativ auch über ein zweikanaliges Transmitterspeisegerät mit galvanisch getrennten Eingängen.

Diese eigensicheren und qualitativ hochwertigen Feuchte-Temperatur-sensoren sind für viele Applikationen anwendbar und in ihrem Preisniveau deutlich günstiger als andere speziell für den Ex-Bereich angebotene und oft sehr teure Geräte.

- Galltec+Mela
Boschstrasse 4
D-71149 Bondorf
Tel. ++49 7457 94 53-0
Fax ++49 7457 37 58
sensoren@galltec.de
www.galltec.de

Leserdienst Nr. 6

Leserdienst «CHIMIA-REPORT»

CHIMIA-Leserdienst Heft 6 / 2008

Chimia-Report (Talon 3 Monate gültig)

Ich bitte um Unterlagen zu den angekreuzten Kennziffern:

<input type="checkbox"/>										
<input type="checkbox"/>										
<input type="checkbox"/>										

Name _____

Firma _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Die Beiträge der Rubrik «CHIMIA-REPORT» sind mit einer Kennziffer markiert.

Wenn Sie zu einem oder mehreren der auf diese Weise gekennzeichneten Informationsangebote zusätzliche Auskünfte erhalten möchten, empfiehlt sich als einfachster und billigster Weg:

1. Entsprechende Nummer(n) auf dem nebenstehenden Leserdienst-Talon anzeichnen
2. Absender angeben
3. Talon an untenstehende Adresse faxen oder einsenden

Ihre Anfragen werden sofort an die einzelnen Firmen weitergeleitet, die Ihnen die gewünschten Unterlagen gerne zur Verfügung stellen werden. Wir freuen uns, wenn Sie unseren Leserdienst benutzen!

KRETZ AG

CHIMIA-Leserdienst

Postfach

CH-8706 Feldmeilen

Telefon 044 · 925 50 60, Fax 044 · 925 50 77

Ciba und CSEM verstärken Zusammenarbeit

Partnerschaft im Bereich der organischen Optoelektronik-, Mikro-, Nano- und Dünnschichttechnologie

Ciba und das CSEM (Schweizerische Zentrum für Elektronik und Mikrotechnologie) haben ein mittel- bis langfristiges Kooperationsabkommen im Bereich der organischen Optoelektronik, Mikro-, Nano- und Dünnschichttechnologie unterzeichnet. Die Partnerschaft bezweckt die Entwicklung neuer kommerzieller Produkte und Lösungen basierend auf neuesten Druck- und Mikrotechnologien.

Ciba und CSEM kümmern sich gemeinsam um die Entwicklung von Materialien, Technologien, Prozessen, Serviceleistungen und Systemen auf diesem Gebiet.

Die Partnerschaft kombiniert die erstklassige Expertise von Ciba bei der Materialkonzeption und -herstellung mit der Erfahrung von CSEM bei Systemen und Einrichtungen. Sie dient der Entwicklung von höchst innovativen Lösungen für Massenmärkte in den Bereichen Lacke, Verpackungen, Abtastung, Displays und Markenauthentifizierung. Konkrete Anwendungsbeispiele sind ultradünne OLEDs (Organische Leuchtdioden) für Displays und Beleuchtungen, organische Transistoren, Solarzellen, Sensoren und Hologramme.

Da sich in der druckbaren Intelligenz und bei den Druckelektroniktechnologien laufend neue Entwicklungen abzeichnen, sind die beiden Partner davon überzeugt, dass sich der Markt für druckbare interaktive Systeme in den nächsten Jahren signifikant vergrößern wird. «Die kombinierten Stärken von CSEM in Mikro- und Nanotechnologien und die massgeschneiderten Materialsysteme von Ciba ermöglichen es uns, gemeinsam neuartige, hochkomplexe und dennoch kosteneffiziente Produkte für diese Massenmärkte zu entwickeln», sagt Thomas Hinderling, CEO des CSEM.

Die Kooperation blickt bereits zurück auf eine Reihe erfolgreicher KTI-Projekte (unterstützt von der Schweizerischen Förderagentur für Innovation) und EU-FP6-Projekte. Erste gemeinsam entwickelte Materialien sind mittlerweile auf dem Markt, und komplette Systeme sind für die Zukunft geplant.

Die Zusammenarbeit steht im Zeichen offener Innovation. Dieser Ansatz ergänzt die Strategie des CSEM, welche eine geografische Expansion und eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden vorsieht. Aus diesem Grund hat das CSEM

in Basel (im Areal Rosental) ein neues Regionalzentrum eröffnet. «Dies ist ein wichtiger Schritt, eine starke Technologiebrücke zwischen der akademischen und industriellen Forschung in der Region Basel zu schaffen», sagt Martin Riediker, Chief Innovation Officer von Ciba.

Ciba (SWX: CIBN) ist ein führendes globales Unternehmen, ausgerichtet auf hochwertige Effekte für die Produkte seiner Kunden. Als bevorzugter Partner bieten wir unseren Kunden innovative Produkte und Serviceleistungen aus einer Hand. Wir schaffen Effekte für eine bessere Lebensqualität: Leistung, Schutz, Farbe und Langlebigkeit für Kunststoff, Papier, Autos, Bauwerke, Haushalts- und Körperpflegemittel und vieles mehr. Ciba ist weltweit in über 120 Ländern tätig und entschlossen, in den gewählten Märkten führend zu sein. Das Unternehmen erzielte im Jahr 2007 einen Umsatz von rund 6,5 Milliarden Schweizer Franken aus fortgeführten Geschäften und investierte über 260 Millionen Schweizer Franken in Forschung und Entwicklung.

Die 1984 gegründete CSEM Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique SA ist ein privates Forschungs- und Entwicklungszentrum, das sich auf Mikrotechnologie, Nanotechnologie, Mikroelektronik, Systems Engineering und Kommunikationstechnologien spezialisiert hat. Es bietet seinen Kunden und Industriepartnern massgeschneiderte innovative Lösungen, die auf seinen Technologiekenntnissen aus der angewandten Forschung basieren. Zudem trägt es mit der Gründung von Start-ups aktiv zum Wirtschaftsstandort Schweiz bei. Bis anhin wurden insgesamt 25 Jungunternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitenden durch das CSEM gegründet.

Rund 350 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen wissenschaftlichen und technischen Disziplinen arbeiten für das CSEM in Neuchâtel und in den Regionalzentren in Zürich, Alpnach und Landquart. Sie stammen aus mehr als 20 Nationalitäten und sind die Grundlage für die Kreativität, die Dynamik und das Innovationspotenzial des Unternehmens.

- Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique SA (CSEM)
Rue Jaquet-Droz 1
CH-2000 Neuchâtel
Tel. +41 (0)32 720 51 11
www.csem.ch

Vakuumsystem mit Fernbedienung und Steuerung über PC

Bisher nicht gekannte Flexibilität im Labor schafft das Vakuumsystem SC 920 von KNF Lab: Dank einer Fernbedienung über Funk muss das System nicht in der Nähe der Prozessapparatur aufgestellt werden. Vielmehr lässt es sich in Labormöbeln verstauen oder ohne lästige Kabeldurchführung in einem Laborabzug platzieren.

Über die drahtlose Fernbedienung mit intuitiver Benutzerführung wird das Vakuumsystem bedient und können ablaufende Prozesse kontrolliert werden. Vier Betriebsmodi stehen zur Verfügung: Abpumpen, Druckregelung, Automatik – das System sucht selbstständig den Dampfdruck der Probe – und eine individuelle Druckfunktion, in der der Druck nach einem durch den Benutzer vorgegebenen Profil geregelt wird. Aus allen Modi kann jederzeit in den manuellen Betrieb gewechselt werden.

Das Vakuumsystem umfasst eine Vakuumpumpe mit elektronischer Regelung, einen Abscheider an der Saugseite, einen Hochleistungs-Kondensator mit Abscheider an der Druckseite sowie das Hand-Termi-

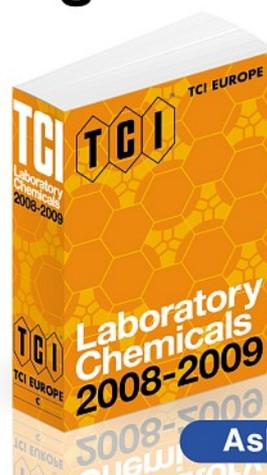
nal zur Fernbedienung. Zusätzlich ist im Lieferumfang eine Software enthalten, mit der das Vakuumsystem auch von einem PC aus bedient werden kann. Besonderheit dabei: Druckverläufe lassen sich speichern und später wieder aufrufen.

Kurze Prozesszeiten sind eine auffällige Eigenschaft des neuen Vakuumsystems, zurückzuführen auf eine intelligente Druckregelung und das patentierte Membran-Stabilisierungssystem der Pumpe. Das Endvakuum des sehr leise arbeitenden Vakuumsystems beträgt 2 mbar absolut, die maximale Förderleistung 20 Liter pro Minute. Alle gasführenden Teile sind aus chemisch beständigen Materialien gefertigt.

- KNF Neuberger GmbH
Alter Weg 3
D-79112 Freiburg
Tel. +49 7664 5909-0
Fax +49 7664 5909-99
info@knf.de
www.knf.de

Leserdienst Nr. 8

New TCI Catalogue Right here. Right now.



20,000 Laboratory Chemicals
Organic Intermediates
Functional Materials
Electro-organics
Biochemicals
Analytical Reagents
Oligosaccharides

Ask for your free copy

TCI Europe N.V.

Freephone: 00800 46 73 86 67 Tel: +32-(0)3-735 07 00 Fax: +32-(0)3-735 07 01
E-mail: sales@tcieurope.eu

TCI Deutschland GmbH

Tel: +49-(0)6196-998678-0 Fax: +49-(0)6196-998678-1
E-mail: sales@tcideutschland.de

Tokyo Chemical Industry UK Ltd.

Tel: +44-(0)1865-784560 Fax: +44-(0)1865-784561
E-mail: sales@tci-uk.co.uk

www.tcieurope.eu



Meet TCI at:

20th International Symposium on Chirality, 6 - 9 July, Geneva

Leserdienst Nr. 7